

Zeitschrift: Obstetrica : das Hebammenfachmagazin = la revue spécialisée des sages-femmes
Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband
Band: 117 (2019)
Heft: 3

Vorwort: Editorial
Autor: Hildebrandt-Bydzovsky, Patricia

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserin, lieber Leser

«Wir Hebammen müssen unsere klinische Erfahrung nutzen, damit wir die Frau optimal betreuen können.»



Patricia Hildebrandt-Bydzovsky,
Hebammen, 2003 in Genf diplomiert,
praktische Ausbilderin, Fribourg.

Was assoziiert die kollektive Vorstellung mit Blut? Ob man nun mit Kindern, Männern, Frauen im gebärfähigen Alter, Personen, die eine Phobie vor dieser Körperflüssigkeit haben, oder mit Mikrobiologen spricht: Die Antworten fallen höchst unterschiedlich aus. Und was bedeutet Blut für die Hebammen? Ein weites Feld, welches die vorliegende Ausgabe nicht erschöpfend behandeln kann, doch sie beleuchtet verschiedene Aspekte, die teils eng mit unserer geburtshilflichen Arbeit zusammenhängen, teils mit den Bedürfnissen der Frauen zu tun haben, die wir Hebammen während ihrer ganzen fertilen Lebensphase begleiten. Für die Hebamme ist Blut u. a. ein Synonym für Leben. Es kann auch ein Synonym für Pflege und sogar Heilung sein, denkt man an die Stammzellen bei einer fetoplaszentaren Blutspende oder an Transfusionen. Es ist jedoch auch eng mit dem Tod verbunden in peripartalen Situationen, in denen wir Hebammen unsere klinische Erfahrung und die verfügbaren Instrumente nutzen müssen, um den Blutverlust möglichst präzise zu schätzen und die Frau nach der Geburt und bis zu ihrer vollständigen Genesung optimal betreuen zu können.

Doch das ist nur ein kleiner Teil der Bedeutung des Blutes, und die Artikel in der vorliegenden Ausgabe werden Ihnen, sofern das überhaupt nötig ist, die zahlreichen weiteren Qualitäten und Eigenschaften des Blutes in Erinnerung rufen und zeigen, dass dessen absolute Notwendigkeit es gewissermaßen zum roten Gold unseres Berufs macht, wenn es sich denn in gewissen peripartalen Situationen nicht zum gefürchteten roten Teufel wandelt. Ich wünsche Ihnen ebenso viel Freude an der Lektüre dieser Ausgabe von «Obstetrica», wie ich sie beim Schreiben dieses Editorials hatte!

Herzlich,
Ihre

Patricia Hildebrandt-Bydzovsky